

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904**

8.9.1904 (No. 314)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 8. September.

№ 314.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Anverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgesandt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 17. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Briefträger Adam Diemer in Karlsruhe die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 20. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Weichemwarter Albert Lang in Heidelberg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 4. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Großherzoglich Mecklenburg-Strelitz'schen Hausmarschall und Vorsitzenden des Kammer- und Forstkollegiums, Kammerherrn von Demis das Kommandeurkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 1. September d. J. wurde Steuerkommissärassistent Robert Laubert in Heidelberg zum Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Wertheim, Steuerkommissärassistent Wilhelm Mairon in Wertheim zum Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Heidelberg-Stadt, Steuerkommissärassistent Friedrich Klenert in Wertheim zum Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Bruchsal, Steuerkommissärassistent Eduard Kunz in Ettlingen zum Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Lahr-Stadt vererbt, ferner Steuerkommissärassistent Ferdinand Klingler in Bruchsal zum Revidenten der Katasterkontrolle ernannt.

Durch Entschließung Großh. Gewerbechulrats vom 3. September d. J. wurde Finanzassistent Philipp Schaff bei der Revision des Großh. Oberchulrats zum Verwaltungsassistenten an der Uhrmacherchule in Furtwangen ernannt.

Mit Entschließung Großh. Oberchulrats vom 31. August 1904 wurde dem Reallehrer August Maier an der Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe eine Reallehrerstelle am Lehrerseminar in Ettlingen übertragen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Zweierlei Maß.

SRK. Berlin, 5. September.

Es ist jetzt eine Reihe von Wochen her, daß in japanischen Blättern ein schneidendes Vorgehen Englands gegen Rußland in der Meerengenfrage angeklagt und im Voraus mit Dankworten für diese hilfreiche Haltung des europäischen Bundesgenossen gepriesen wurde. In demselben Atem bedrohte damals ein Blatt in Tokio Deutschland mit der Feindschaft Japans, wenn unsere Politik in der Dardanellenfrage als russenfreundlich befunden werden sollte. Heute kann man auf dieses Zwischenpiel einen nichternen Rückblick fallen lassen. Die japanische Publizistik muß sich inzwischen überzeugt haben, daß nicht nur Deutschland seinen parteiischen Schritt in der Meerengenfrage getan hat, sondern daß auch die englische Politik in dieser Sache, abgesehen von der Erledigung einzelner Fälle, grundsätzlich an dem Standpunkt festhält: *quieta non movere*. Es sind weder britische Schachzüge zur Anschneidung des Dardanellenproblems unternommen worden, noch deutsche Gegenzüge. Eine in London erscheinende politische Monatschrift hat erst kürzlich auseinandergesetzt, daß ruhiges Abwarten in der Meerengenfrage die für Großbritannien besten Interessen beste Politik sei und daß der Krieg in Ostasien daran nichts ändern könne.

Der Verfasser des betreffenden Aufsatzes geht auch auf die Verletzung britischer Handelschiffe durch Fahrzeuge der russischen Flotte ein und führt aus, es sei ein taktischer Irrtum der großen englischen Schiffsgesellschaften gewesen, ihre Japanfahrten vorzeitig einzustellen. Die Gesellschaften hätten dies getan, ohne sich zuvor der Zustimmung der britischen Regierung zu versichern, sie müßten die Folgen ihres eigenen Verhaltens tragen. Sie haben keinen Grund zur Beschwerde, wenn deutsche Dampfschiffe freiwillig das Risiko übernehmen, was die englischen Linien zu übernehmen zaudern. Auch das britische Publikum hat kein Recht zur Beschwerde. Schließlich ist Geschäft — Geschäft, und wenn die deutschen Dampfer sich

geweigert hätten, Frachten nach dem fernen Osten zu verschiffen, so würden britische Dampfer bereit gewesen sein, an ihre Stelle zu treten. Die französischen Messageries Maritimes haben sich während des Krieges einer völligen Immunität gegen jeden Eingriff russischer Kriegsschiffe erfreut und haben zweifellos aus dieser Immunität Vorteil gezogen. Deutsche Schiffe sind angehalten und aufgebracht worden wie britische, und doch habe ich niemals ein abfälliges Urteil über die von Frankreich genossene Immunität gehört, während unsere Zeitungen voll sind von der Unfreundlichkeit, die Deutschland durch Beförderung der von englischen Schiffen zurückgewiesenen Frachten begangen haben soll. Ich bin kein Anwalt der deutschen Staatspolitik. Das ist eine Sache, mit der ich mich als Engländer nicht zu befassen habe. Aber ich halte mich an unser altes britisches Sprichwort, daß was Sauce für die Gans, auch Sauce für den Gänserrich ist.

Der Hinweis auf die Behandlung Frankreichs ist besonders interessant. Täglich wird irgendwo in der englischen Presse die deutsche Politik wegen ihrer Haltung nach dem Frieden von Simonjowski bei Japan denunziert. Aber fast niemals findet sich eine Erinnerung daran, daß Deutschland damals nichts anderes als Frankreich getan hat, und daß die Verstimmung, die man bei den Japanern gegen uns zu nähren sucht, sich mit demselben Recht oder Unrecht gegen Englands Freunde richten müßte.

### Der Kaiser und die Hanseaten.

(Telegramm.)

Hamburg, 7. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern Abend in Hamburg ein und wurden im Rathaus vom Bürgermeister Moendeburg empfangen. Während des Dinners im Rathaus war der Rathsausschluß glänzend illuminiert und mit Feuerwerk beleuchtet. Bei der Tafel brachte Bürgermeister Moendeburg folgenden Toast auf das Kaiserpaar aus:

Mit Eurer Majestät ergäbige Erlaubnis erlaube ich das Wort, um namens des Senats und der Stadt Hamburg unserer Freude Ausdruck zu verleihen, daß wir Eurer Majestät heute in unserem Rathaus begrüßen dürfen. Die Kaiseritage sind überall im Deutschen Reichs Fests- und Ehrentage. Die Besuche Eurer Majestät in Hamburg sind uns aber mehr, als bloße Festtage gewesen. Sie sind in unserer Erinnerung unzerrennbar verbunden mit nicht nur für Hamburg, sondern für ganz Deutschland bedeutenden Ereignissen. Als Eurer Majestät im Herbst 1888 zum ersten Male als Kaiser nach Hamburg kamen, galt es der Schlüsselübergabe der großartigen Freihafenbauten, die mit Hilfe des Deutschen Reiches errichtet wurden, um den Ansehens Hamburgs an das deutsche Zollgebiet, und damit zu engerer wirtschaftlicher Verbindung Hamburgs mit dem deutschen Binnenlande zu ermöglichen. Bei dem nächsten Besuch Eurer Majestät, im Juli 1895, hatten sich, der Einladung Eurer Majestät folgend, die sämtlichen deutschen Fürsten und zahlreiche Vertreter aller europäischen Nationen hier in unserem Rathaus versammelt, um die auf den folgenden Tag anberaumte Eröffnung des in politischer, militärischer und in kommerzieller Beziehung so wichtigen Nordostkanals festlich zu begehen. Und wieder einige Jahre später, am 18. Oktober 1899, haben Eurer Majestät hier in unserem Rathaus die denkwürdige Ansprache gehalten, in der auf die Notwendigkeit einer starken Flotte hingewiesen, und in denen, zu Herzen gebenden Worten das deutsche Volk ermahnt wurde, keine Opfer zu scheuen, wenn es gälte, die zur Aufrechterhaltung der Machtstellung Deutschlands zur See wie zu Lande erforderlichen Mittel anzubringen. Zuletzt, im vorigen Sommer, haben Eurer Majestät der Enthüllung unseres Kaiserdenkmals beizuwohnen geruht. Da wurde die Erinnerung in uns lebendig an die große Zeit der Begründung des Deutschen Reiches. Und mit bewegtem Herzen blicken wir zurück auf die lange Reihe glücklicher Friedensjahre, die Deutschland seinen Kaisern verdankt. Wenn nun der heutige Besuch Eurer Majestät, veranlaßt durch die großen, in unserer Nähe stattfindenden Manöver, im Gegensatz zu dem vorjährigen vorwiegend militärischen Charakter hat, so wissen wir ja, daß, wer den Frieden will, jederzeit kriegsbereit sein muß, und daß wir die Segnungen des Friedens nur dann genießen können, wenn Heer und Marine stark genug sind, auch in ernsten Zeiten und unter schwierigen Verhältnissen den europäischen Frieden zu gewährleisten. Daher haben wir das großartige militärische Schauspiel, das gestern auf Eurer Majestät Befehl in unserer Nachbarschaft stattgefunden hat, mit Freude und Stolz betrachtet. Ueberzeugt, daß unser Heer und unsere Flotte zu jeder Zeit allen Anforderungen gewachsen sein werden, die an dieselben gestellt werden mögen. So heißen wir denn in aufrichtiger Freude die hervorragenden Führer unseres Heeres in unseren Mauern willkommen, die heute in Begleitung Eurer Majestät in unserer Mitte erschienen sind. Mit ehrerbietigem Danke begrüßen wir die erlauchtesten deutschen Fürsten, die uns die Ehre erwiesen haben, der Einladung zu folgen, insbesondere die regierenden Fürsten der deutschen Bundesstaaten, die Großherzöge von Mecklenburg und Oldenburg, und Prinz Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, sowie die Frau Großherzogin von Mecklenburg, welche uns durch ihr Erscheinen zu lebhaftem Dank verpflichtet hat. Vor allem aber sprechen wir Ihrer Majestät, Deutschlands ge-

liebten und verehrten Kaiserin tief empfundenen Dank aus, daß Ihre Majestät einen langjährigen Wunsch der Stadt Hamburg erfüllt, und eine Einladung zum heutigen Feste anzunehmen geruht haben. So erlaube ich dem die geehrten Anwesenden, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser Wilhelm und Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria leben hoch!

Seine Majestät der Kaiser erwiderte hierauf durch folgende Rede:

In erhebenden Worten haben Eure Magnifizenz meine Frau, die Bundesfürstin und mich willkommen geheißen im Namen der Stadt Hamburg, und es fehlen mir die Worte, um den Gefühlen Ausdruck zu geben, die mein Herz erfüllen, und die auch das Herz Ihrer Majestät der Kaiserin durchziehen, bei dem Anhören dieses Ausdruckes von Patriotismus, von Hingebung und von freundlicher Lebensmüdigkeit. Von ganzem Herzen haben wir uns gefreut, daß die Manövertage Gelegenheit gegeben haben, Hamburg zu besuchen. Ich darf wohl sagen, es hat mir heute aus dem Verhalten der Bevölkerung entgegengekommen, als ob die Hamburger mich nicht mehr als einen fremden Souverän, sondern als einen alten Bekannten begrüßt haben. Sie haben der Reihe von Tagen gedacht, die ich bei Ihnen zugebracht habe, und der Ereignisse, die sich daran geknüpft haben. Nun, der inhaltsschwerste, der 18. Oktober 1899, hat Früchte gezeitigt, und der Appell an das deutsche Volk ist nicht ungehört geblieben. Der Erfolg desselben ist in der deutschen Flotte zu erblicken, die nunmehr verankert vor der Elbmündung liegt, um meine Inspektion zu erwarten. Das deutsche Volk hat die Verehrung, die Flotte und das Heer sich zu halten, deren es bedarf zur Sicherung seiner Interessen, und niemand wird es daran hindern wollen, dieselbe auszubauen nach seinem Wunsch und Willen. Der geistige Tag hat wohl für manches Hamburger Kind zum ersten Male das Bild einer großen Parade gebracht, und ich bin fest überzeugt, daß mancher Hamburger, als er die glänzenden Reiben der herrlichen Truppen des 9. Armeekorps und des forschenden Landungskorps gesehen hat, zum ersten Male sich darüber klar geworden ist, was es heißt, Armee und Flotte. In diesen schimmernden Reiben stehen auch die Söhne der Hansestädte und die Regimenter, deren Fahnen dort vorbeiziehen und deren Nummern an uns vorbeizogen, haben auch eine Geschichte, und haben redlich sich geschlagen, und Blut und Leben eingeseht, um das deutsche Vaterland wieder zu einigen. Aber noch mehr, wir haben uns gefreut an dem Anblick der Jugend, die dort auf den Geeresdienst vorbereitet und gedrillt in stolzen Reiben vorübertritt, und so manches Ältere Wenschenberg hat mit Bewegung das Spalier betrachtet, das vom Paradeplatz bis in die Stadt hinein da stand, die Kriegsgewerke, eisgraue Leute, neben jüngeren, mit Kriegsmedaillen aus vergangenen Zeiten auf der Brust, und den Huldigungsgruß entgegenbringend. Das sind Kriegskameraden Kaiser Wilhelms des Großen und Kaiser Friedrichs. Das sind die alten Hanseaten, die das Leben eingeseht haben, um uns das Reich zu gewinnen. Denn das durch, daß das von meinem Großvater vorbereitete Heer in den Stunden der Gefahr eine scharfe Waffe war, die er schwingen konnte, dadurch kam da deutsche Volk wieder zur Einheit, und seit das deutsche Volk geeinigt ist und das Vaterland in voller Rüstung da steht, haben wir den speziell militärischen Charakter des Festes dadurch besonders betont, daß ich die Hansestädte in nähere Beziehung zu meiner Armee bringe. Wie Ihnen bekannt, hat jeder neue Kreuzer in meiner Marine den Namen einer Hansestadt erhalten. Ich habe befohlen, unter dem geistigen Datum, daß die drei Infanterieregimenter, die in den Garnisonen in den drei Hansestädten stehen, von nun an die Städtenamen tragen sollen: Regiment Hamburg, Regiment Bremen, Regiment Lübeck. Mögen Sie hieraus die Zuversicht schöpfen, daß meine vollste und innigste Dankbarkeit und mein warmstes Interesse den Hansestädten und vor allem Hamburg gilt, daß ich der festen Ueberzeugung bin, daß uns Gott die Kraft geben wird, mit Hilfe dieser tapferen Regimenter dem deutschen Volke den Frieden zu erhalten, daß das Blühen und Gedeihen Hamburgs unter dem Schutze dieses Friedens nicht aufhören möge, und daß Hamburg sich entwickeln möge bis in die fernsten Zeiten: darauf leere ich mein Glas. Die Stadt Hamburg und die Hansestädte Hurra, Hurra!

Nachdem die Tafel aufgehoben war, begab sich das Kaiserpaar nach dem Schauspielhaus zur Festvorstellung. Gespielt wurde Blumenthals' graziöses Verspiel „Wann wir altern“ und Courtelines' Ginaster „Der Herr Kommissär“. Der Kaiser hatte die Stücke selbst aus-gewählt. Viel Aufmerksamkeit erregte die junge Großherzogin von Mecklenburg. Auch der Großherzog von Oldenburg, der Prinz-Regent von Braunschweig und zahlreiche andere Fürstlichkeiten, ferner die Generalobersten Graf Sälfflen und Sahnke, Reichskanzler Graf Billow, dieser in Sufarenniform, die Bürgermeister und Senatoren in ihren mittelalterlichen Trachten, Generaldirektor Ballin und die bekanntesten Persönlichkeiten der vornehmen Hamburger Gesellschaft waren zugegen. Vom Schauspielhaus fuhr das Kaiserpaar kurz nach 10 Uhr, von Altona eskortiert, zum Dammtorbahnhof, von wo die Kaiserin nach Plön abreiste. Der Kaiser

(Mit einer Beilage.)



**\* Vom Bodensee, 4. Sept.** Die gestern von Seiten der Groß. Gutsverwaltung Mainau abgehaltene Versteigerung des Ertragnisses der Obstbäume auf den Gemäuerungen Litzelstetten, St. Katharina und Egg, war von zahlreichen Liebhabern besucht, unter denen sich alsbald eine sehr rege Kauflust entwickelte. Der Anschlag wurde um ein Drittel überboten. Gutes Mostobst, Silebirnen, Bergler, Weinbirnen usw. wurden auf den Bäumen durchschnittlich mit 7-8 M., Tafeläpfel mit 12-14 M. pro Doppelzentner bezahlt. Der Obstbauverein Heberlingen wird, wie wir vernehmen, in der Zeit vom 2.-4. Oktober in Marzdorf eine Obstausstellung veranstalten. Die Obstausstellung und der Obstmarkt werden am Sonntag den 2. Oktober eröffnet und am Dienstag den 4. Oktober geschlossen. Es findet eine Preisverteilung statt. Vorsitzender des Preisgerichts ist Herr Landwirtschaftsinspektor Bach in Emmendingen. — Herr Medizinalrat Dr. Heinemann (Konstanz) hielt dieser Tage in Singen zwei Vorträge im Mathausaal, welche auch von auswärts gut besucht waren. Der erste Vortrag galt der Tuberkulose, um auch dort einen Bezirksverein zur Bekämpfung dieser Krankheit zu bilden. Der vorige Jahr in Konstanz gegründete Bezirksverein hat sich bis jetzt gut bewährt. Nach der Statistik starben in den letzten 5 Jahren in Singen, 2,7, in Radolfzell 2,8 und in Konstanz 2,1 von 1000 Einwohnern an Lungenschwindsucht. Das Landesmittel beträgt 2,52. Der zweite Vortrag war vorgelesen, weil diesen Sommer auffallend viele Todesfälle von Säuglingskrankheiten bei Kindern im ersten Lebensjahr vorkommen, nämlich 22,8 vom Hundert, während das Landesmittel 21,8 ist und die Prozentzahl in Konstanz nur 15,8 während der letzten 6 Jahre betrug. Dieser Unterschied läßt sich zum Teil wohl daraus erklären, daß Singen seit ein paar Jahren gegenüber Konstanz und Radolfzell die größere Geburtszahl in Prozenten hat. Bürgermeister Schmitt, welcher die Versammlung eröffnete, dankte am Schluß dem Redner für seine Belehrungen mit dem Wunsch, daß dieselben auch von Erfolg gekrönt seien. Zugleich gedachte er der unermüßlichen Fürsorge Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin und schloß mit einem Hoch auf Höchstselbe.

**\* Kleine Nachrichten aus Baden.** In Schlangenau weiste seit einiger Zeit aus Gesundheitsrückichten ein Mädchen von Schutterthal (Amt Lahr) beim dortigen Herrn Farrer. Wie die diesem weidende Hausärztin ausfragt, stürzte das Mädchen im Laufe des Mittags die Stiege hinunter, so daß es bewußtlos weggetragen werden mußte und bald darauf seinen Geist aufgab. — Durch Verfügung des Bezirksamtes Willingen wurde die ganze Volksschule, wie auch die Kleinkinderschule in St. Georgen bis auf weiteres wegen zu heftigen Ausbruchs der Masern geschlossen. — Aus Stetten meldet die „Frh. Ztg.“: Der 72 Jahre alte Renteneinpfänger Joh. Jas. Oswald, der mit seiner Tochter und seinem Schwiegersohn nicht im besten Einvernehmen zusammen lebt, brachte seinem Schwiegersohn ohne Veranlassung mit einem Taschenmesser eine große Schnittwunde am Hals bei. Hierauf eilte der Nebelkäter in sein Zimmer, schloß sich ein und knüpfte sich an einer Schür auf, nachdem er sich zuvor eine größere Schnittwunde am Hals beibrachte. Oswald wurde noch lebend abgeschnitten und ins Spital nach Rörach gebracht. Sein Todermann ist nicht lebensgefährlich verletzt. — Die Groß. Staatsanwaltschaft Freiburg macht bekannt, daß vor einigen Tagen an dem Schnellzug Nr. 35, abends halb 8 Uhr, welcher 7 Uhr 24 Min. von Freiburg nach Karlsruhe abgeht, zwischen Freiburg und Bähringen eine Scheibe des Speisewagens, vermutlich durch einen Sturz, zertrümmert wurde. Auf die Ermittlung des bis jetzt unbekanntem Täters wird eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt. — Vom Bodensee wird gemeldet: Zu Ende der vergangenen Woche war der Hopfenhandel auf dem Hauptmarkt flau, und der Umsatz unbedeutend. Im Bezirk Letznang sind auch in den letzten Tagen die Hopfenpreise merklich zurückgegangen. Es wurden Strohkopfen bis zu 180 M. herabgehandelt; die Kauflust war ebenfalls matt. — Im Karlsruhe-Fürstentum Eisenbahnzuge wurde am Sonntag Abend eine Frau von hier entführt. In Springen aber mußte sie aus dem Zuge gebracht werden. Unterwegs war bereits ein Arzt der Frau hilfreich beigegeben. — Ein schwerer Unglücksfall passierte gestern auf der Lokalsugbahnhalle Scherzungen. Als der Kappenmacher Johann Georg Neuminger aus Mengen aus dem dort ankommenden Lokalzug aussteigen wollte, während der Zug bereits im Gange war, wurde er vom Zug erfasst und darunter geworfen. Es wurden ihm der rechte Arm und ein Finger der linken Hand abgefahren. Der schwer Verletzte wurde sofort im Zuge nach Krozingen mitgenommen, wo sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war. — In Heitersheim ist das Gasthaus zum „Adler“ an die Brauerei Bähringer in Freiburg um den Preis von 60 000 M. verkauft worden. — In Langenschiltach wurde ein Burche verhaftet, der im Verdacht steht, die 3 Brände, welche diesen Sommer hintereinander entbrannten, gelegt zu haben.

### Die kritische Frage. (Telegramme.)

**\* Konstantinopel, 7. Sept.** Die Nachricht über eine gefährliche Lage auf Kreta ist übertrieben. Nach berichtenden Konstantin hat der Aufruf des Oberkommissars an die Kreter, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren, um den Erfolg seiner Reise nicht zu schädigen, beruhigend gewirkt. Sogar die Oppositionspartei der Venizelisten wollen erst das Resultat der Reise abwarten, und von demselben ihr weiteres Verhalten abhängig machen. Venizelos, der zurzeit in Athen weilt, hat eine gleiche Erklärung dem Kronprinzen und dem Ministerpräsidenten abgegeben.

**\* Paris, 7. Sept.** Prinz Georg von Griechenland, der Oberkommissar von Kreta, hatte gestern nachmittag eine Unterredung mit dem Direktor der politischen Angelegenheiten, Louis. Da Delcassé zu Beginn der nächsten Woche von seinem Urlaub nach Paris zurückkehren wird, hält man es für möglich, daß Prinz Georg seinen Aufenthalt bis dahin verlängern wird.

### Die Streikbewegung in Frankreich. (Telegramme.)

**\* Paris, 6. Sept.** Hier eingelaufenen Telegrammen zufolge sind die Dockarbeiter in La Rochelle und die Straßenbahnarbeiter in Cette in den Ausstand getreten, ebenso die Seelente von Dünikirchen, wo Gendarmen die Hafens bewacht. Die Dockarbeiter in Brest nehmen die Arbeit wieder auf. In Cette und Dünikirchen sind Aufstürzungen vorgekommen.

**\* Marseille, 7. Sept.** Der Generalsekretär des Dockarbeiterverbandes telegraphierte der Dockarbeitervereinigung, die Arbeit wieder aufzunehmen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**\* Wilhelmshaven, 7. Sept.** Zu dem heutigen fünf- und zwanzigjährigen Jubiläum des Vermeßungsfahrzeugs „Häna“ sandte der Kaiser folgende Depesche:

„Am heutigen Tage, an welchem vor 25 Jahren auf meinem Spezialschiff „Häna“ zum ersten Male die Flagge und das Kommandozeichen gesetzt worden sind, entbiete ich den Offizieren und Mannschaften meinen kaiserlichen Gruß mit dem Wunsche, daß das bewährte Schiff weiterhin glücklich fahren und erfolgreich seinen Dienst versehen möge. Altona, an Bord meiner Yacht „Hohenzollern“, 7. September. Wilhelm, I. R.“

**\* Helgoland, 7. Sept., 10 Uhr vormittags.** Seine Majestät der Kaiser fährt an Bord des Schiffes „Kaiser Wilhelm II.“, der vier Meilen östlich von Helgoland liegenden Flotte zu, unter dem Salut der gesamten Flotte und der Batterien von Helgoland.

**\* Gelsenlande, 7. Sept.** Um 11 Uhr vormittags traf das Großherzogspaar von Mecklenburg aus Hamburg hier ein. Auf dem Bahnhof waren der Kronprinz mit der Herzogin-Bräut, die Großherzogin Anastasia und die Prinzessin Christiane von Dänemark anwesend. Die hohen Herrschaften fuhren dann nach dem Schloß.

**\* Bremen, 7. Sept.** Anlässlich der Verlobung des Kronprinzen sandte der Senat an Seine Majestät den Kaiser ein Glückwunschtogramm, worauf dieser telegraphisch seinen Dank ausdrückte.

**\* Berlin, 6. Sept.** Nach einem Telegramm des deutschen Vizekonsuls in Las Palmas, ist Reiter Heinrich Cherab, geboren am 27. Februar 1883 zu Ballersdorf, am 5. September in Las Palmas an Lungentzündung gestorben.

**\* Ludolzburg, 7. Sept.** Ausständige Bauarbeiter erbrachen heute Nacht bei einem Lanzfeste die Schlafräume italienischer Erbkleute und mißhandelten sie. Zwei Italiener wurden getötet, fünf verwundet, ein einheimischer Maurer wurde verletzt.

**\* München, 7. Sept.** Das Hofmarschallamt des Herzogs Karl Theodor gibt gegenüber der Frühblättermeldung nunmehr folgende Darstellung des Unfalls des Herzogs Ludwig Wilhelm bekannt: Seine königliche Hoheit Herzog Ludwig Wilhelm ist am Montag beim Regimentserzieren gestürzt. Der Herzog hat sich eine Gehirnerschütterung ohne weitere Verletzung zugezogen. Das Befinden des Herzogs ist zufriedenstellend. Der Herzog liegt in Rangolding, bei Regensburg.

**\* Budapest, 7. Sept.** Mit Rücksicht auf die zahlreichen Streiks der letzten Zeit beschäftigt der Handelsminister die Schaffung eines besonderen Streikgesetzes, und setzte sich deswegen mit dem Minister des Innern und dem Justizminister in Verbindung.

**\* Paris, 7. Sept.** Aus Rom wird berichtet, daß nun auch der Bischof von Dijon, Lenordez, um den gegen ihn vom Heiligen Offizium angehängten Prozeß zu vermeiden, sein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Es heißt, der Papst werde demnächst zwei apostolische Devisen für die Bischöfe von Savall und Dijon ernennen, deren Bezüge von dem Heiligen Stuhl bezahlt werden sollen. Die Zahl der erledigten französischen Bistümer beträgt nunmehr 9.

**\* Paris, 7. Sept.** Die Polizei verhaftete den russischen Nihilisten Aktinoff, welcher sich gefährlicher Umtriebe verdächtig gemacht haben soll.

**\* Rom, 7. Sept.** Bischof Lenordez von Dijon reichte gestern seine Demission ein.

**\* London, 7. Sept.** Seine Majestät der König hat Ihren Majestäten Kaiser Franz Joseph sowie Kaiser Nikolaus die Ketten zum Viktoriorden verliehen.

**\* London, 7. Sept.** Der bisherige englische Botschafter in Madrid, Sir Edwin S. Egerton, ist zum Votschafter in Rom, Sir Arthur Nicolson, bisheriger Gesandter in Marokko, zum Botschafter in Madrid ernannt worden.

**\* Boston, 7. Sept.** Die Lage der Baumwollindustrie nimmt jetzt zum ersten Male, seitdem die Industrie darniederliegt, ein besseres Aussehen an. 13 000 Arbeiter, die unbefähigt waren, haben die Arbeit entweder wieder aufgenommen, oder wurden benachrichtigt, daß sie innerhalb weniger Tage wieder beschäftigt werden würden. Insgesamt waren während des Darniederliegens der Industrie 75 000 Personen ohne Arbeit oder auf kurze Schicht gesetzt.

**\* Buenos Aires, 6. Sept.** Der Budgetentwurf für 1905 ist der Kammer zugegangen. Darnach beläuft sich die äußere Schuld auf rund 370 Millionen Goldpiaster, die innere Schuld auf 75 Millionen Papier- und 3 Millionen Goldpiaster, und die schwebende Schuld bis vergangenen Juni auf 314 000 Gold- und 2 000 000 Papierpiaster. Die Schatzkassensellten sich bis Juni auf 1½ Mill. Gold- und 8 Mill. Papierpiaster. Der Budgetentwurf für 1905 veranschlagt die ordentlichen Einnahmen auf 43 Mill. Gold- und 63½ Mill. Papierpiaster, die Ausgaben auf 24 800 000 Gold- und 105½ Mill. Papierpiaster. Die Regierung verlangt ferner die Ermächtigung, der Konvertierungskasse 11 Millionen Piaster in Gold zurückzugeben, die aus derselben zu Armeezwecken erhoben waren, als man den Ausbruch eines Krieges mit Chile befürchtete.

### Verschiedenes.

**\* Berlin, 7. Sept.** (Telegr.) Der Kunstfachverständige Rudolf Lepke, Begründer des bekannten Berliner Kunstauktionshauses, ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

**\* Dingelstädt (Eichsfeld), 6. Sept.** (7 Uhr abends.) Heute nachmittag brach hier Feuer aus, das eine große Ausdehnung annahm. Mehrere Straßen stehen bereits in Flammen. Die katholische Hauptkirche ist vollständig verloren. Die Feuerwehren können infolge des Wassermangels und des herrschenden Windes nicht erfolgreich vorgehen.

**\* Dingelstädt, 7. Sept.** (Telegr.) Heute früh ist das Feuer zum Stillstand gebracht worden. Es sind im ganzen etwa 50 Häuser niedergebrannt. Der Schaden wird auf über eine Million geschätzt.

**\* Eßlingen, 6. Sept.** Bei der Verdringung des Direktors August Ehrhard wurde der erste Direktor der Maschinen-

fabrik Eßlingen, Oberbaurat Groß, während der Rede des Geistlichen vom Schläge getroffen. Er verschied in wenigen Minuten.

**\* Metz, 6. Sept.** Heute nachmittag wurde die in die Wasserleitung eingeleitete Meyer Kanalbatterie eröffnet, die dazu bestimmt ist, alle Schwierigkeiten in den hiesigen Trinkwasserverhältnissen zu beseitigen.

**\* Metz, 7. Sept.** Amtlich wird bekannt gegeben: Die Korpsmanöver des 16. Armeekorps, welche in der Zeit vom 19. bis 21. September in der Gegend um Diedenhofen stattfinden sollten, fallen wegen des in den Kreisen Diedenhofen-Ost und Diedenhofen-West herrschenden Wassermangels aus.

**\* Budapest, 7. Sept.** Bei den Beratungen des unter dem Protektorat des Erzherzogs Joseph hier tagenden internationalen Kongresses der Genossenschaften waren unter den ausländischen Genossenschaften England, Frankreich, Deutschland und Rußland besonders zahlreich vertreten.

**\* Christiania, 6. Sept.** Wie das „Morgenbladet“ aus Hammerfest meldet, berichtet der Führer des Schiffes „Vir-cola“, daß er am 17. August auf 78,38 Grad nördlicher Breite und 52 Ostlänge das Entschiff der Ziegler-Expedition von Frithjof getroffen habe. Frithjof habe bisher vergebens nach Franz-Josefsland zu kommen versucht und sei ostwärts getrieben.

**\* (Der Norddeutsche Lloyd als Arbeitgeber.)** Unsere großen Schiffsahrtsgesellschaften beschäftigen in ihrem äußeren und inneren Dienst ein so großes Personal, daß sie auch als Arbeitgeber zu den größten Unternehmern der Welt gehören. So belaufte sich z. B. die Besatzung der Schiffe des Norddeutschen Lloyd auf über 10 000 Mann. Das in Bremerhaven befindliche Heuerbureau dieser Schiffsahrtsgesellschaft, das die An- und Um-musterung der Schiffsmannschaft besorgt, hat in der ersten Hälfte des laufenden Jahres, vom 1. Januar bis zum 30. Juni, für die Schiffe des Norddeutschen Lloyd zusammen 12 893 Mann angemustert, von denen auf die Seeschiffe 12 227, auf die Flußschiffe 166 Mann entfallen. In den einzelnen Monaten gelangten zwischen 1649 und 2517 Personen zur Anmusterung. Die niedrigste Ziffer weist der Monat Februar auf, die höchste Ziffer haben die Monate Januar und März. Das Hauptkontingent der Angemusterten stellen die Steuermänner mit 2257 Mann, wozu noch 118 Obersteuermänner und 1. und 2. Steuermänner und 219 Steuermänner kommen, dann die Kohlenzieher mit 1856 Mann, zu denen noch 429 Chinesen gerechnet werden können, und die Heizer mit 1222 Mann. An Matrosen waren es 965 Mann, wozu noch 407 Leichtmatrosen und 809 Jungen kommen, und an Aufwärtlern 680 Mann usw. An Offizieren wurden 264, Aerzten 136, und Zahnmeistern nebst Zahnmeister-assistenten 89 angemustert. Die niedrigen Zahlen weisen die Oberaufwärtler und Kalkulationsassistenten mit je 10, die Hydrameter mit 8, die Telegraphisten und die Heilgehilfen mit je 6 und die Buchhändler mit je 5 Personen auf. — In diesen Zahlen ist die große Anzahl von Mannschaften nicht inbegriffen, welche für die vom Norddeutschen Lloyd unterhaltene Mittelmeerlinie und die ostasiatische Küstenlinie in ausländischen Häfen zur Anmusterung kommen. Auch die große Zahl der Landangestellten und Hafenarbeiter, ist hierin nicht eingeschlossen.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Spielplanveränderung:

Donnerstag, 8. Sept. Abt. C. 1. Ab.-Vorst. Wegen Heiserkeit von Heinrich Reiff statt: „Die letzten Masken“: „Sphinx“, „Der Dieb“: „Kain“, Drama in 1 Akt von Feltz Fuchs-Nordhoff. — „Durchs Ohr“, Lustspiel in 3 Akten von Jordan. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Freitag, 9. Sept. Abt. B. 2. Ab.-Vorst. (Große Preise.) Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause: „Die Zauberflöte“, Oper in 2 Akten von Em. Schikaneder, Musik von Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 7. September 1904.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern eine völlige Umänderung erfahren, indem sich das barometrische Maximum, in dessen Bereich Mitteleuropa noch gestern gelegen war, auf dem Nordosten des Erdteils zurückgezogen hat, während sich über der westlichen Hälfte des Festlandes und über der Nordsee ein Gebiet niedrigen Druckes ausgebreitet hat. Bis Westdeutschland herein ist Trübung eingetreten, weiter ostwärts war es am Morgen noch heiter. Frisches und kühles Wetter mit Regenschauern ist zu erwarten.

#### Wetternachrichten aus dem Süden, vom 7. September 1904, 7 Uhr früh.

Lugano bedeckt 15 Grad; Biarritz bedeckt 16 Grad; Nizza wolfig 19 Grad; Triest heiter 19 Grad; Florenz wolkenlos 15 Grad; Rom heiter 15 Grad; Cagliari halbbedeckt 20 Grad; Brindisi wolkenlos 18 Grad.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Windgesch. in m	Wind	Himmel
6. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	751.0	15.4	9.7	75	NE	heiter
7. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	751.8	13.2	10.0	89	NE	bedeckt
7. Mittags 2 <sup>00</sup> U.	752.7	20.8	13.0	72	W	„

Höchste Temperatur am 6. September: 22.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11.7.

Niederschlagsmenge des 6. September: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 7. September: 3.57 m, gestiegen 2 cm.

#### Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerzinger, Karlsruhe.

#### Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Muskelschwachen, durch Krankheit entkräfteten, eng- und schmalbrüstigen, mit Haltungsehlern, Rückgratsverkrümmungen u. A.

besetzten Kindern und jungen Leuten bietet das gymnastisch-orthopädische Institut Zahn, Karlsruhe, Viktoriastraße 3, erfolgreichste Behandlung. Eintritt jederzeit. In beschränkter Zahl finden Lektoren auswärtiger Familien sehr gute Aufnahme und vorzügliche Verpflegung in der Familie des Leiters.

Satzungen und beste Empfehlungen durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrich kostenfrei zu beziehen.

**Himmelheber & Vier**, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 171, eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügelanstalt, in jeder Preislage.

### Pädagogium für Musik

Munzsches Konservatorium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.  
 Beginn des neuen Schuljahres am  
**Dienstag, den 20. September 1904.**

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister usw. und wird von 20 Lehrkräften erteilt.  
 Das monatliche Schulgeld für ein Hauptfach nebst den zugehörigen Nebenfächern beträgt: **M. 546,2**

a. Anfangsklassen . . . . . 6 M.	vier, Orchesterinstrument, Orchester-spiel u. Theorie obligatorisch) . . . . . 15 M.
b. Mittelklassen . . . . . 8 M.	e. Dramatischer Unterr. 20 M.
c. Ausbildungsklassen, Orgel u. Sologesang 12 M.	
d. Orchesterschule (Kla-	

Aufnahmegebühr 2 Mark.  
 Die Schulgelder sind monatlich im voraus zu zahlen.  
 Anmeldungen und Anfragen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den  
**Direktor Theodor Munz**  
 Amalienstrasse 65.

### G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.

**Festspiel zur Feier der Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Erwerbung der Insel Mainau durch Seine Kgl. Hoheit den Großherzog.**  
 Auf Veranlassung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin verfaßt von **Max Dreßler**. Preis kart. M. —.60.

**Das Märlein vom Fischer und seiner Frau.** Eine dramatische Symphonie von Friedrich Aloy. Von **Friedrich Hoffmann**. Preis M. 1.—.

**Meine Erlebnisse in China.** Ein Vortrag gehalten in der Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonial-Gesellschaft am 9. Januar 1903 von **Generalmajor von Hoffmeister**. Preis kart. M. 1.—.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

### Klavierspielapparat „Pianist“.

Einfache und gediegene Konstruktion. Alle Teile sofort leicht zugänglich. Kein komplizierter Mechanismus. Keine Rohrleitungen aus Gummi oder Metall. Kein Federmotor zum Aufziehen, daher kein Federbruch. Doppelte Nüanzierung der Musik durch Teilung von Bass und Diskant. Doppelte Repetitions-pneumatik zur Erzielung leichter Spielart, nicht ermüdend, feinsten Staccatos, vollkommenster Expression. Elegantes Möbel mit Schränken zur Aufnahme der Musikstücke. Grosses Repertoire klassischer und populärer Musik.

Bitte, spielen und prüfen Sie den „Pianist“ selbst bei  
**Hack & Co., Musikhaus,**  
 Kaiserstrasse 138 (neben Moninger).

### Möbel-Magazin vereinigter Schreinermeister e. G. m. u. H.

Amalienstr. 31 Karlsruhe Amalienstr. 31  
**Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Möbel**  
 in eleganter und einfacher, doch stets gediegener Ausführung.

**Bekanntmachung.**  
 M. 640. **Nekarbischofsheim.** Es wird zur Kenntnis gebracht, daß das Anmeldebüchlein der Stammberechtigten des Stammgutes des Grafen Frh. v. Binzenau in Obergingern in der Zeit vom 20. September bis 20. Oktober d. J. zur Einsicht der Stammberechtigten bei dem unterzeichneten Amtsgericht aufgelegt.  
 Die Stammberechtigten werden aufgefordert, Anträge auf Berichtigung oder Ergänzung des Verzeichnisses rechtzeitig innerhalb der Offenlegungsfrist unter Vorlage der erforderlichen Urkunden bei dem unterzeichneten Amtsgericht geltend zu machen.  
 Nekarbischofsheim, 5. Sept. 1904.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Dr. Kälberer.

**Streitrechtspflege.**  
**Stechbriefs-Erledigung.**  
 Der gegen den Unteroffizier der Reserve Friedrich Bauer wegen militärischer Unterschlagung unter dem 4. d. M. erlassene Stechbrief ist erledigt.  
 M. 662.  
 Koblenz, den 24. August 1904.  
 Gericht VIII. Armeekorps.

### Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Mit angesehenen Aktien-Gesellschaft hat ihre  
**Generalvertretung für Baden**  
 mit dem Sitz in Karlsruhe demnächst neu zu befehen. M. 625,2  
 Neben hohen Provisionen wird fester Bureauaufschuß gewährt. Geeignete Bewerber, welche sich persönlich der Vergrößerung des Versicherungsbestandes energisch widmen wollen und gut eingeführt sind, werden um Einreichung von Offerten sub **J. E. 9500** an **Rudolf Woffe, Berlin S. W.**, gebeten.

### KOCH'S Adler Nähmaschine

**Beste Schnellnäher**  
 rotierendes System.  
 Zuverlässig und dauerhaft.  
 Für Familien und Industrie vorzüglich geeignet.  
**Actien-Gesellschaft**  
 vorm. **H. Koch & Co.**  
**Bielefeld.**  
 Vorrätig in jedem besseren Nähmaschinen-geschäfte.

**Gewerbeverein Karlsruhe e. V.**  
 Einladung.  
 Am Sonntag, den 18. Sept. d. J. findet unter sachkundiger Führung der geplante Ausflug unserer Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen nach Heidelberg, zur Besichtigung des Schlosses, statt. Um bei der Generaldirektion der Großh. Staats-eisenbahnen die nötigen Schritte tun zu können, ist es notwendig, daß die Teilnehmer sich so bald als möglich in die bei den Herren Vorstandsmitgliedern Anleiment, Jähringerstr. 67, Gelmann, Kurvenstr. 21, Feigler, Herrenstr. 21, und Kautz, Waldhornstr. 14, aufliegenden Listen eintragen. Für je ein Vereinsmitglied übernimmt der Verein die Kosten für die Fahrt. Bei genügender Beteiligung könnte die Fahrt mittels Entzugs ausgeführt werden. Nach der Besichtigung des Schlosses findet ein gemeinsames Mittagessen statt. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung an dem Ausflug höflich ein. M. 661  
 Der Vorstand.

### Königliches Paulinenstift Friedrichshafen am Bodensee

Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Töchter der gebildeten Stände unter dem Protektorat S. M. des Königs von Württemberg gegründet 1856.

Der stiftungsgemäße Zweck der Anstalt ist, einer beschränkten Anzahl (30) junger Mädchen gewissenhafte leibliche Pflege, sorgfältige Erziehung auf christlicher Grundlage, gründliche Ausbildung in den Fächern der höheren Mädchenschule zu bieten. Das geräumige Anstaltsgebäude ist inmitten eines großen, bis zum See reichenden Gartens prächtig gelegen und mit modernen Einrichtungen versehen. Die Lehrkräfte, sieben an der Zahl, sind teils akad. u. teils seminarijisch gebildet und ausschließlich an der Anstalt tätig. Vorsteherin und Lehrkräfte sind bemüht, das Leben in der Anstalt nach dem Bilde des Familienlebens zu gestalten. Der Betrieb der Anstalt, welche die Rechte der juristischen Person besitzt, ist in keiner Weise auf Gewinn berechnet. Der Pensionspreis, welcher die volle Verpflegung, sowie den gesamten Unterricht (ausgenommen das Klavierspiel) in sich begreift, beträgt 800 Mark im Jahr. Eintritt Mitte Oktober oder Mitte Mai. Näheres durch den Vorstand oder durch die Vorsteherin. M. 506,2

### Gernhlos

(weil nahezu schwefelfrei) und nicht schladend, verbrennt mit großer Heizkraft der nahezu feinstreie **Aufstrich „Bois Communal“** 10 No.-Prod. n. auswärts gratis ab hier.  
 Generalvertrieb für Deutschland, Oesterreich und Schweiz  
**Gehres & Schmidt**  
**Karlsruhe (Baden).**  
 Kohlen, Holz, Brickets, Holzstohlen.

**Wasserleitungsbauarbeiten.**  
 Die Gemeinde Langenels, 13 km von der Bahnhofsstation Eichelheim und 11 km von derjenigen in Buchen entfernt, vergibt im Angebotsverfahren die Herstellung einer eisernen Wasserleitung, und zwar das Liefern und Verlegen von gutgeheueren Aufsenröhren mit normaler Wandstärke: 1950 lfd. m mit 80 mm Lichtweite, 800 lfd. m mit 70 mm Lichtweite, 2600 lfd. m mit 50 mm Lichtweite, 500 lfd. m mit 40 mm Lichtweite, nebst den erforderlichen Ausstattungsgegenständen.  
 M. 659.  
 Schriftliche Angebote wollen verschlossen und portofrei, mit der erforderlichen Aufschrift versehen, bis längstens Freitag, den 23. September d. J., vormittags 11 Uhr, bei dem Gemeinderat Langenels (Post Wadnau) eingereicht werden, wofolbit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. Angebotsverzeichnisse können gegen postfreie Zusendung einer Kopialgebühre von 80 Pf. von dem Gemeinderat Langenels bezogen werden. Mosbach (Baden), 29. Aug. 1904.  
 Großh. Kultur-Inspektion.

### Waschkleider

aus Crépe, Satin oder Batist reinigt aufs Sorgfältigste Färberei Ed. Printz, Karlsruhe.

**A. Haunz, Karlsruhe,**  
 Kaiserstrasse 106/108.  
 Telegr.-Adresse: **Reisebazar.**  
**Erstes**  
**Reise-Artikel-Versandhaus Badens.**  
 Ausführliche Kataloge auf gefl. Verlangen gratis.

### Geschw. Maisch

Tee- und Kaffee-Spezial-Geschäft  
 161 Kaiserstrasse 161  
 Eingang Ritterstrasse  
 empfehlen ihre bestens bekannt.  
**losen Tees**  
 in jeder Preislage.  
**Feinste Teemischungen**  
 Tee in Paketen Marke „O-mi-to“  
 in verschiedenen Preislagen.  
 Vorzügl. Bruchtee und Teespitzen p. Pfd. M. 1,20, 1,50, 1,90, 2,20.  
 O-mi-to-Teeproben gratis.  
 Alle Sorten Tee können im Lokale selbst kostenlos probiert werden. 2.869,7

**Nussbaum-Pianino**  
 mit anerkannt großem und edlem Ton ist mit Garantie dem preiswert abzugeben. Schriftliche Anfragen unter M. 660 an die Expedition dieses Blattes.

**Bürgerliche Rechtsfreite. Konkursverfahren.**  
 M. 642. Nr. 30272. Freiburg. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Eugen Wüthli hier, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.  
 Freiburg, den 1. September 1904.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
 Zimmermann.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
 M. 593. Laub.  
 Wird auf gestellten Antrag der Erben gemäß § 1981 U.G.B. § 45 Abs. 2 b bad. N.P.G. die Nachlassverwaltung über den Nachlaß des am 13. Dezember 1903 verstorbenen Schuhmachers Anton Schulz von Heiligensell angeordnet und als Nachlassverwalter Waisenrat Josef Kapp in Heiligensell aufgestellt.  
 Laub, den 27. August 1904.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Dr. Brettinger.

### Theodor Lippmann

**Massengeschäft**  
 Telephon 1265. Karlsruhe Kaiserstrasse 126  
 Anfertigung feinsten Herrenkleider nach Mass.  
 Elegante Façons.  
 Billige Preise. Vorzügliche Verarbeitung.

**Wasserleitungsbauarbeiten.**  
 Die Gemeinde Langenels, 13 km von der Bahnhofsstation Eichelheim und 11 km von derjenigen in Buchen entfernt, vergibt im Angebotsverfahren die Herstellung einer eisernen Wasserleitung, und zwar das Liefern und Verlegen von gutgeheueren Aufsenröhren mit normaler Wandstärke: 1950 lfd. m mit 80 mm Lichtweite, 800 lfd. m mit 70 mm Lichtweite, 2600 lfd. m mit 50 mm Lichtweite, 500 lfd. m mit 40 mm Lichtweite, nebst den erforderlichen Ausstattungsgegenständen.  
 M. 659.  
 Schriftliche Angebote wollen verschlossen und portofrei, mit der erforderlichen Aufschrift versehen, bis längstens Freitag, den 23. September d. J., vormittags 11 Uhr, bei dem Gemeinderat Langenels (Post Wadnau) eingereicht werden, wofolbit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. Angebotsverzeichnisse können gegen postfreie Zusendung einer Kopialgebühre von 80 Pf. von dem Gemeinderat Langenels bezogen werden. Mosbach (Baden), 29. Aug. 1904.  
 Großh. Kultur-Inspektion.

**Wasserleitungsbauarbeiten.**  
 Die Gemeinde Langenels, 13 km von der Bahnhofsstation Eichelheim und 11 km von derjenigen in Buchen entfernt, vergibt im Angebotsverfahren die Herstellung einer eisernen Wasserleitung, und zwar das Liefern und Verlegen von gutgeheueren Aufsenröhren mit normaler Wandstärke: 1950 lfd. m mit 80 mm Lichtweite, 800 lfd. m mit 70 mm Lichtweite, 2600 lfd. m mit 50 mm Lichtweite, 500 lfd. m mit 40 mm Lichtweite, nebst den erforderlichen Ausstattungsgegenständen.  
 M. 659.  
 Schriftliche Angebote wollen verschlossen und portofrei, mit der erforderlichen Aufschrift versehen, bis längstens Freitag, den 23. September d. J., vormittags 11 Uhr, bei dem Gemeinderat Langenels (Post Wadnau) eingereicht werden, wofolbit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. Angebotsverzeichnisse können gegen postfreie Zusendung einer Kopialgebühre von 80 Pf. von dem Gemeinderat Langenels bezogen werden. Mosbach (Baden), 29. Aug. 1904.  
 Großh. Kultur-Inspektion.

**Wasserleitungsbauarbeiten.**  
 Die Gemeinde Langenels, 13 km von der Bahnhofsstation Eichelheim und 11 km von derjenigen in Buchen entfernt, vergibt im Angebotsverfahren die Herstellung einer eisernen Wasserleitung, und zwar das Liefern und Verlegen von gutgeheueren Aufsenröhren mit normaler Wandstärke: 1950 lfd. m mit 80 mm Lichtweite, 800 lfd. m mit 70 mm Lichtweite, 2600 lfd. m mit 50 mm Lichtweite, 500 lfd. m mit 40 mm Lichtweite, nebst den erforderlichen Ausstattungsgegenständen.  
 M. 659.  
 Schriftliche Angebote wollen verschlossen und portofrei, mit der erforderlichen Aufschrift versehen, bis längstens Freitag, den 23. September d. J., vormittags 11 Uhr, bei dem Gemeinderat Langenels (Post Wadnau) eingereicht werden, wofolbit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. Angebotsverzeichnisse können gegen postfreie Zusendung einer Kopialgebühre von 80 Pf. von dem Gemeinderat Langenels bezogen werden. Mosbach (Baden), 29. Aug. 1904.  
 Großh. Kultur-Inspektion.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Am 1. September 1904 ist der Nachtrag 1 zum Gütertarif für den süddeutschen Donau-Umschlagsverkehr über Regensburg, Deggendorf und Passau Donaulände transit, Teil II Heft 2, eingeführt worden. Der Nachtrag enthält Änderungen und Ergänzungen des Haupttarifs. Nähere Auskunft erteilt die Verbandsstationen.  
 Karlsruhe, den 6. September 1904.  
 Großh. Generaldirektion.